
Jahresbericht 2016

7. Bezirk VII, Porz-Süd

DIETER WITT

In 2016 kam es in in den Schutzgebieten meines Zuständigkeitsbereichs wieder zu zahlreichen illegalen Müllabladungen.

Unter anderem wurden erneut zahlreiche Autoreifen gefunden. An der Wahner Kiesgrube wurden ca. 10 m³ Bauschutt abgeladen. Der Abtransport dieses Bauschutts nahm leider einige Wochen in Anspruch.

Bei Stromkilometer 674,7 (NATO-Rampe) wurde im Sommer wieder reger Autoverkehr festgestellt. Ich habe der Unteren Landschaftsbehörde daher erneut empfohlen die Zufahrtswege mit Pfosten abzusperren. Diese Maßnahme wird jedoch vom Wasser- und Schifffahrtsamt nicht befürwortet.

Das unerlaubte Freischneiden des Rheinblicks wurde in 2016 erneut von einigen Zündorfer- und Porzer Bürgern durchgeführt. Zum Teil wurden Gartenbaubetriebe mit diesen unerlaubten Maßnahmen beauftragt (vor allem bei Stromkilometer 677,5). In diesem Fall habe ich die Untere Landschaftsbehörde informiert, die dann umgehend eingeschritten ist.

Bei den Freizeitreitern wird der Kennzeichnungspflicht mit Plaketten in den meisten Fällen nachgekommen. Einige Reiter (-innen) vergessen es aber leider immer noch ihre Pferde entsprechend zu kennzeichnen.

Die AWB hat in 2016 erfreulicherweise wieder Großraummüllbehälter an vielen Stellen aufgestellt, an denen im Sommer gegrillt wird. Diese Maßnahme hat sich auch in 2016 wieder sehr gut bewährt. Das Lehren der Behälter sollte häufiger stattfinden. Leider wird immer noch in gewissem Umfang Sperrmüll entsorgt.

Am Wäldchen zwischen Langel und Zündorf wurde das Hinweisschild „Abladen von Gartenabfällen und Sperrmüll verboten“ jetzt solide einbetoniert, so dass es nicht mehr entfernt werden kann. Ein weiteres Schild im benachbarten Wäldchen wurde bei Schnittmaßnahmen beschädigt und von mir wieder instandgesetzt.

Im Landschaftsschutzgebiet wurde in 2016 mehrfach ein Verkaufsstand für Spargel und Gemüse aufgestellt. Ich habe diese der Unteren Landschaftsbehörde gemeldet. Inzwischen wird dort nicht mehr verkauft.

Am Yachthafen Zündorf habe ich im Juni ein teilweise ausgeschlachtetes Auto gefunden. Ich habe die Polizei informiert, die sich dann um den Abtransport gekümmert hat.

Zum Ende der Saison, im Oktober, hat ein Yachtbesitzer unzulässiger Weise sein Boot mit Reinigungsmitteln gewaschen. Dies habe ich der Hafenaufsicht gemeldet.

Die Zahl der freilaufenden Hunde hat in 2016 nochmal deutlich zugenommen. Wildtiere werden hierdurch massiv gestört und bedroht. Auf entsprechende Hinweise meinerseits reagierten die Hundehalter oft uneinsichtig und in einigen Fällen sogar aggressiv.

Einige Hundehalter reisen mit Ihren Tieren im Auto an und parken dann im Landschaftsschutzgebiet. In diesen Fällen klemme ich einen entsprechenden Hinweiszettel hinter den Scheibenwischer.

In 2016 hat das Grünflächenamt den Überhang zu den Wegen sorgfältig geschnitten, der Überhang zu den Ackerflächen blieb aber erneut unberücksichtigt.

Die stark beschädigte Bank bei Stromkilometer 673,7 wurde inzwischen ersetzt.

Die Pflege des Wegkreuzes am Holzweg führe ich zusammen mit einem weiteren Helfer durch, dabei leeren wir auch den Papierkorb regelmäßig. Es wäre sinnvoll eine weitere Bank aufzustellen.

Am schlechten Zustand der landwirtschaftlichen Wirtschaftswege hat sich leider auch im vergangenen Jahr nichts geändert. Es wird nach wie vor nur notdürftig ausgebessert. Dem Befahren mit schweren Gerät, insbesondere bei der Rübenenernte, halten diese behelfsmäßigen Reparaturen nicht stand.

Der private PKW- und Zweirad-Verkehr auf den Wirtschaftswegen hat leider auch im vergangenen Jahr in den Schutzgebieten nicht abgenommen. Oft werden Fahrzeuge auch an bestimmten Stellen für längere Zeit an den Wirtschaftswegen abgestellt.

Die üblichen Verschmutzungen der Wirtschaftswege durch die landwirtschaftliche Tätigkeit werden von den Landwirten in der Regel zeitnah beseitigt.

Die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten und dem Dorfpolizisten Herrn Attemeier und seinen Kollegen, war auch in 2016 sehr angenehm.